

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 12

Artikel: Inf Br 5 bei BRUGG Pipesystems
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inf Br 5 bei BRUGG Pipesystems

Dass Brigadier Daniel Keller, der Kommandant der Infanteriebrigade 5, ein Meister ist im Schaffen von Erlebnissen, das bewies er am 1. November 2013 in Böttstein erneut: Zu Gast bei BRUGG Pipesystems, einer Division der Gruppe BRUGG, verband er den Rapport mit seinen sieben Bataillons- und dem Abteilungskommandanten zu einer einzigartigen Symbiose mit der Führungsanalyse einer erfolgreichen Schweizer Unternehmung.

Schon die Begrüssung auf dem Parkplatz lässt mitten im weiträumigen Industriegebiet erahnen, welche tüchtige Verbindung von ziviler und militärischer Führungskraft den Rapport prägt.

Gastgeber ist Oberstlt Jürg Arnold, *Business Unit Manager* von BRUGG Pipesystems und Kdt Inf Bat 56. In einer Werkhalle stösst später der CEO der Gruppe BRUGG dazu: Oberst Urs Schnell, gelernter Panzeroffizier und letzter Kdt Inf Rgt 31.

Starke Miliz

Umgeben von Rohren aller Art heisst Brigadier Keller die Truppenkörperkommandanten und Stabsangehörigen willkommen – «alles Milizoffiziere im wortwörtlichen Sinn, da sich alle neben ihrem angestammten Beruf in der Inf Br 5 engagieren».

Besonders begrüsst Keller den Solothurner Obersten i Gst Hans Schatzmann, seinen designierten Nachfolger per 1. Januar 2014.

Keller wörtlich zu Schatzmann: «Es beeindruckt mich, dass ein erfolgreicher Anwalt seine Advokatur aufgibt und fortan zu 100 Prozent der Sicherheit unseres Landes dient.»

Mit Schatzmann wird die Spitze der Brigade ganz von Männern gebildet, die aus der Privatwirtschaft kommen:

- Kommandant-Stellvertreter ist Oberst i Gst Christoph Zimmerli, Rechtsanwalt.
- Als Stabschef dient Oberst i Gst Roland



Per 1. Januar 2014 übergibt Br Keller die Inf Br 5 dem dannzumaligen Br Schatzmann.

Leuenberger, Unternehmer und Verwaltungsrat verschiedener Firmen. Von den Bat/Abt Kdt sind sechs Gst Of, zwei stiegen auf dem Truppenweg auf:

- Kdt *Inf Bat 11* ist Oberstlt i Gst Patrick Daepf, Unternehmer.
- Kdt *Inf Bat 20* ist Oberstlt i Gst Martin

Munz, Berufsoffizier an der Generalstabsschule in Kriens; seine Nachfolge tritt Major i Gst Xaver Sailer an, lic. oec. HSG und bei der LBA als Chef Planung/Koordination tätig.

- *Inf Bat 56*: Wie genannt Jürg Arnold, Gastgeber bei BRUGG Pipesystems.
- *Inf Bat 97*: Oberstlt Cedric Ruckli, Berufsoffizier, Chef Ausb SWISSINT.
- *Aufkl Bat 4*: Oberstlt i Gst Thomas Klarnetas, *Compliance Manager* Carbagas AG, Gmüligen.
- *Aufkl Bat 5*: Oberstlt i Gst Markus M. Müller, Unternehmer Kommunikation.
- *FU Bat 5*: Oberstlt i Gst Michail Genitsch, Berufsoffizier, LVb FU 30.
- *Art Abt 10*: Oberstlt i Gst Markus Ernst, Unternehmer, Gemeindepräsident von Küssnacht/ZH.

Gruppe BRUGG: 1900 Mitarbeiter in 19 Ländern

Die Gruppe BRUGG besteht aus fünf Geschäftsbereichen mit rund 44 Firmen, verteilt auf 19 Länder, sowie Vertretungen in allen wichtigen Industrieländern.

Rund 1900 Mitarbeiter sorgen dafür, dass Energiekabel- und Telekommunikationskabel, Spezialkabel für Industrie und Sicherheit; Prozessleitsysteme für die

Wasser- und Energiewirtschaft; Rohrsysteme für Fernwärme und für den Transport von umweltgefährdenden Stoffen; Drahtseile für Bergbahnen, Aufzüge und Krananlagen; Schutznetze gegen Steinschlag und Lawinen mit grossem Know-how und bester Qualität auf modernsten Produktionsanlagen fabriziert werden.

Gewiss lohnt es sich, die Berufe zu nennen. Die Aufzählung widerlegt schlagend die Behauptung, die Armee habe Mühe, geeignete Kader zu finden.

Speziell zu beachten ist, dass der künftige Brigadekommandant, sein Stellvertreter, der Stabschef und mehrere Kommandanten von Truppenkörpern aus selbständigen Berufen kommen und/oder als Unternehmer tätig sind.

Da sage einer noch, Unternehmer stellen sich der Armee nicht mehr für Kaderlaufbahnen zur Verfügung! Um nur ein Beispiel zu nennen: Patrick Daepf führt in Münsingen die blühende Firma Gartenpflanzen Daepf und in der Armee das Inf Bat 11.

Berufsoffiziere in verantwortungsvollen Positionen in der Führung und Ausbildung und Milizoffiziere in zentralen Managementstellungen runden das Bild vorteilhaft ab.

Jetzt geht's an Details

Nun aber zum Rapport: Im Rückblick auf 2013 erweist sich Daniel Keller als der höchst gewandte Troupier, der er ist. Jetzt geht es an Details, jetzt konfrontiert der Brigadekommandant seine Unterstellten mit Beobachtungen und Gesprächen aus zahllosen Truppenbesuchen.

Punkt 1: der tägliche Kompanie- oder Batterierapport. Keller zeigt in einem Film über die Inf Stabskp 56, wie es sein soll: Major Roman Buholzer, der erfahrene Kommandant, sagt seinem Kader um 6 Uhr, was er in den kommenden 24 Stunden erwartet: und er plant insbesondere über den Tag hinaus.

Der Film ist nicht gestellt, ehrlich, authentisch. Der Feldweibel gesteht ein, vor den Türen liege noch Material herum;

Buholzer ordnet an, dass der Feldweibel ein Zwischenmagazin einrichtet. Die Zugführer mahnt er, die Abläufe einzuhalten.

Im Ganzen aber entsteht der Eindruck einer Stabskompanie, die gut funktioniert. Das Kader bildet offensichtlich ein starkes Team (der Berufsoffizier Major Buholzer tritt jetzt den Weg zum Generalstab an).

Vor dem Morgenessen

Brigadier Keller ist da ganz präzise: «Der Einheitsrapport noch vor dem Morgenessen ist das *pièce de résistance*. Er gehört sozusagen zum Pflichtkonsum.»

- Der Zeitpunkt ist günstig.
- Der fließende Übergang zum Morgenessen liegt ideal.
- Die Zugführer nehmen sich der Züge nach dem Antreten ohne Rapportunterbruch an.
- Der Rapport folgt einer einfachen Traktandenliste.
- Alle Teilnehmer kommen gründlich vorbereitet zum Rapport.
- Der Regelkreis in der Ausbildung wird konsequent umgesetzt.
- Der Kommandant steuert Ausbildung und Dienstbetrieb.
- Erste Planung des übernächsten Tags.

Fünfer und Weggli? – Nein!

Es folgt Kellers Gesamtschau. 2013 gehört politisch zu den erfreulichen Jahren:

- 73% Ja zur Wehrpflicht – «und fabelhaft das einstimmige Ständemehr, kein Röstigraben!»
- Das Parlament sagt Ja zum Gripen.
- Der Bundesrat lenkt ein: Ab 2016 erhält die Armee 5 Milliarden im Jahr.

Zur Weiterentwicklung der Armee lief die Vernehmlassung am 17. Oktober 2013 ab. Keller ortet grossen Informations- und Auf-



BRUGG: Rohre, so weit das Auge reicht.

klärungsbedarf: «Wir dürfen uns nicht in den Einzelheiten verlieren; die Gesamtschau zählt. Auch mit 5 Milliarden erhalten wir nicht den Fünfer und das Weggli: Wir müssen weiterhin sorgsam mit dem Steuerfranken umgehen.»

Und Keller mahnt seine Unterstellten: «Die Grundlage für das Vertrauen der Bevölkerung bilden gut geführte, straffe Truppendienste.»

Wirtschaft und Armee

Dann kommt der Gastgeber zum Zug: Oberstlt Arnold stellt BRUGG Pipesystems vor, die Rohr-Division der BRUGG-Gruppe. Er zeigt die Prozesslandkarte und den Führungsrhythmus seiner *Business*



Der Gastgeber von BRUGG Pipesystems: Oberstlt Jürg Arnold.



In der Werkhalle: Daepf, Zimmerli, Munz und Genitsch.



Die Aufkl Bat Kdt Müller und Klarnetas.



Stabschef Leuenberger, Kdt Genitsch.



Die Kdt Sailer, Arnold, Ruckli und Ernst.

Unit und der BRUGG-Gruppe, einer Familienunternehmung, deren Verwaltungsrat viermal im Jahr tagt.

Keller hält fest: Die Prozesswege und der Führungsrhythmus der Unternehmung decken sich mit den Prozessen und dem Rhythmus militärischer Verbände.

Übungen straff führen

Doch nun zurück zum Kommandantenrapport: Keller hebt hervor, wie schwer in der Brigade das Controlling wiegt:

- «Wir müssen als Übungsleiter besser werden. Wir gestalten gute Übungen; doch in der Art und Weise, wie wir die Übungen führen, besteht Handlungsbedarf.»
- «Auch fortan liegt das Schwergewicht im Controlling auf der Führung. Der Kommandant muss sagen, auf welche drei Punkte er in den kommenden 24 Stunden besonderen Wert legt.»

Brigade unterstützt Truppe

Aktiv unterstützt die Infanteriebrigade 5 ihre Truppenkörper mit folgenden Schwerpunkten:

- Ausbildung für höhere Unteroffiziere. Im Jahr 2014 nehmen sich der Hauptadjutant der Brigade und die Stabsadjutanten der Truppenkörper der Feldweibel an. Das Jahr 2015 steht dann im Zeichen der Fouriere.

- Ausbildung im Sport, um dem Zfhr Rapport 2 mehr Raum zu geben.
 - Gezielter Einsatz der Ih Formation. Zugunsten der LBA nach Rücksprache mit dem Kdt LBA, Div Baumgartner.
- Zur Disziplin berichtete Keller zuerst von einem Soldaten, der auf dem Weg in den Urlaub das Hemd über den Hosen getragen habe – kein erfreulicher Anblick!

Im Gemeinschaftsbereich seien gute Voraussetzungen für die Truppe zu schaffen. Es dürfe nicht vorkommen, dass

- der Hauswart aus Bequemlichkeit die Schulhausdusche schliesse;
- der Hauswart das Uof-Zimmer zur Hälfte absperre, nur «damit weniger geputzt werden muss».

Lob für Besuchstage

Zum KVK hält Keller unmissverständlich fest: «Am Mittwochabend ist das zentrale Bataillons- oder Abteilungsprogramm zwingend abzuschliessen. Vom Donnerstagmorgen an gehört das Kader dem Einheitskommandanten.»

Keller zur Gefechtsmeldung: «Es wird gemeldet, aber zu zaghaft. Wir schreiben eine klare, deutliche Gefechtsmeldung vor; also setzen wir sie durch. Ich sehe hier keinen Unterschied zwischen KVK und WK.»

Lob findet Keller für die Besuchs- und Arbeitbertage, zu denen die Truppe einlädt – «super gemacht».

Dann geht's hinab in die Werkhalle – Rohre und Maschinen, so weit das Auge reicht. Wieder vergleichen Oberstlt Arnold und Brigadier Keller die Führung in Wirtschaft und Armee am Beispiel der Logistikführung – eingebettet in riesige Rollen voller starker roter Rohre.

Stabsarbeit als Grundlage

Zur Stabsarbeit richtet sich Keller gegen Rapporte, in denen nichts entschieden wird: «Rapporte sind konsequent zu nutzen, um klare Befehle zu erteilen und die Umsetzungsvorgaben zu überprüfen.»

Die Qualität der Stabsarbeit in den Truppenkörpern ist die Voraussetzung für Qualität in den Einheiten: «Reduktion der Komplexität anstreben und nur entscheidungsrelevante Tatsachen vortragen.»

Kongruenz gefordert

In Einheitsübungen gilt die Kongruenz von Drehbuch, Ziel und Auswertung:

- Übung ganz auf Ziel ausrichten.
- Friktionen und Dilemmata auf die Zielerfüllung fokussieren.
- Effizienz muss ausgewiesen werden.
- Eine durchdachte Auswertung bringt eine aussagekräftige Übungsbesprechung und definiert die Verbesserungen für das nächste Training.

Wir danken Oberstlt i Gst Ineichen für seine vorbildliche Pressearbeit. fo.

Oberst Claude Portmann: 98% der Buchhaltungen sind in Ordnung



Portmann: «Hotline 0800 85 3003.»

In der Werkhalle stellt Oberst Claude Portmann den Kommandanten «sein» Truppenrechnungswesen der Armee vor.

98% der Truppenbuchhaltungen werden korrekt geführt. «Bei den anderen 2% haben wir eine andere Lage. Da wird es dann unangenehm.»

Portmann fordert die Kommandanten auf: «Gebt euren Quartiermeistern und Fourieren die Nummer unserer Hotline durch: 0800 85 3003. Ruft doch besser einmal zu viel an als einmal zu wenig.»

Wo auf dem KP Ordnung herrsche, sei in aller Regel die Buchhaltung in Ordnung. Wo Unordnung herrsche, werde oft auch die Buchhaltung nicht korrekt geführt.

Es sind in erster Linie Kasernen und Truppenlager zu belegen, die entweder dem Bund gehören oder für deren Benützung ein Vertrag besteht (Kategorie A).

In zweiter Linie besonders ausgebaute Gemeinde- und Privatunterkünfte, für deren Benützung eine Vereinbarung mit der LBA besteht (Kategorie B).